

SeelsorgeEinheit Gäbris



Pauluspfarrei **Speicher Trogen Wald**
Pfarrei **Teufen Bühler Stein**
Pfarrei St. Michael **Gais**

Ausgabe 5/2020

**Alles möcht' ich Dir erzählen,
alle Sorgen, die mich quälen,
alle Zweifel, alle Fragen,
möcht' ich, Mutter, zu Dir tragen.**

**Wege, die ich selbst nicht kenne,
liebe Namen, die ich nenne,
Schuld, die ich mir aufgeladen,
anderen zugefügten Schaden.**

**Ärgernis, das ich gegeben,
all mein Wollen, all mein Streben,
all mein Beraten, mein Verwalten,
mein Vergessen, mein Behalten.**

**Mein Begehren, mein Verzichten,
und mein Schweigen, und mein
Richten,
alle kleinen Kleinigkeiten,
die so oft mir Müh' bereiten.**

**Jedes Lassen, jede Tat,
Mutter Dir, vom guten Rat,
leg ich alles in die Hände,
Du führst es zum rechten Ende!
Amen.**



Neue Nähe durch die Krise – Was bleibt?

Die Blumen blühen, die Vögel zwitschern, die Sonne scheint, die Temperaturen steigen. Die Natur hat auf Frühling umgestellt, der Sommer naht. Hoffnung liegt in der Luft. Während die Zeit normal weiterläuft und draussen alles gleich zu sein scheint, ist doch alles anders. Wer hätte am Anfang dieses Jahres gedacht, dass sich unser alltägliches Leben in so kurzer Zeit so einschneidend verändern würde? Ich nicht. Dass ein Virus die Welt, unsere Welt, in wenigen Wochen auf den Kopf stellen würde – auf das war wohl niemand wirklich vorbereitet. Doch wie gehen wir mit dieser neuen, ungewohnten Situation um? Und, was bleibt davon, wenn wieder Normalität in unseren Alltag einkehrt? Was nehmen wir mit? Viele Fragen beschäftigen uns momentan, denn was wir durch das Coronavirus viel haben, ist Zeit. Zeit, um nachzudenken. Zeit, die neu gestaltet werden kann oder auch muss. Zeit, um zu lernen. Lernen zu backen, zu malen, zu meditieren. Oder schlicht zu lernen, mit der neuen Situation umzugehen. Scheinbar einfache Dinge, die wir «vorher» als selbstverständlich betrachtet haben, erhalten nun eine besondere Bedeutung. Eine einfache Umarmung, Besuche bei Freunden und der Familie, ein Blumenstrauss, ein

Ausflug in die Berge – das alles ist plötzlich nicht mehr selbstverständlich. Trotzdem: Auch Positives geschieht momentan. Unsere wunderschöne Natur lebt auf, noch selten habe ich das Frühlingsvogelgezwitscher so intensiv erlebt. Kondensstreifen am Himmel sind praktisch keine mehr zu sehen, im Fernseher werden Bilder gezeigt, wie sich Delfine nach Jahrzehnten wieder in italienischen Hafenstädten tummeln. Darum scheint mir wichtig, dass wir jetzt den Blick auf unser «Nachher» schärfen. Ich wünsche uns, dass wir die Freude an den kleinen, alltäglichen Dingen beibehalten. Dass die neu entdeckten Wege, Gemeinschaft zu leben, weitergegangen werden. Dass die Nachbarschaftshilfe, der regelmässige Anruf bei den Grosseltern, das Zulächeln eines Fremden und die Solidarität mit Mitmenschen verschiedener Generationen weiterhin bestehen und gelebt werden – auch ohne Krisensituation. Obwohl das Virus uns körperlich voneinander entfernt und uns zwingt, Abstand voneinander zu halten, rückt es uns näher. Wir alle sind betroffen. Gemeinsam können wir es überstehen. Der Glaube und die Hoffnung daran, dass alles wieder gut wird und dann bleibt, verbindet uns.

Natalie Fuchs



Pauluspfarrei Speicher Trogen Wald

Pfarreileben

Liebe Pfarreiangehörige,
diese Worte schreibe ich – bzw. habe ich geschrieben – am Karfreitag. Hoffentlich haben auch Sie mittlerweile die Karfreitagsstimmung überwunden. Zu diesem Zeitpunkt irgendetwas für den Monat Mai zu planen, war schlicht nicht sinnvoll. Das heisst: Auch im Monat Mai sind sämtliche Anlässe und Gottesdienste abgesagt. Falls sich die Bestimmungen von Bund und Bistum in der Zwischenzeit ändern sollten, bitte ich Sie, sich über unsere Homepage oder den neuen Newsletter zu informieren. Letzteren können Sie auf der Homepage unter «Kontakte»/«Newsletter» sehr einfach bestellen. Ich wünsche Ihnen in dieser ungewöhnlichen Zeit mit all ihren zahlreichen Schwierigkeiten, aber auch vereinzelt Chancen alles Gute und Gottes reichen Segen,

für das Pfarreiteam
Marco Süess

Kirche mit* – Wiborada heute

Der Frauechreis hat vor einem Jahr den Film «Habemus Feminam» gezeigt. Der Film dokumentiert den Pilgerweg von Hildegard Aepli und anderen von St. Gallen nach Rom im Jahr 2016. Hildegard Aepli war bei der Präsentation dabei und hat die Pauluspfarrei angefragt, ob wir am 2. Mai 2020 Gastgeber des jährlichen Pilgertages sein wollen. Wir haben zugesagt. Nun ist es Mai 2020 und der Pilgertag musste abgesagt werden.

Aber so hätte er aussehen können: Pilger*innen aus der ganzen Schweiz reisen mit ÖV an und versammeln sich in unserer bunt geschmückten Kirche. Freiwillige und das Seelsorgeteam begrüssen die Ankommenden und verteilen Brötchen und Kaffee. Zu israelischer und meditativer Musik kann im Saal getanzt werden. Um 10.00 Uhr begrüssen Frauen aus der Pauluspfarrei die Anwesenden und eröffnen offiziell den Pilgertag. Die heilige Wiborada wird uns an diesem Tag begleiten. Sie ist die Schutzpatronin aller Eingeschlossenen. Und dann geht es los und über 200 Teilnehmer*innen wandern gemeinsam von Speicher über St. Georgen nach St. Gallen. Es wird geredet, erzählt, gelacht und geschwiegen. Gemeinsam beten wir für Frauen in der Kirche und träumen davon, dass alle anerkannt werden und gleichberechtigt sind...



Über 10 Jahre lebte die heilige Wiborada als Inklusin bei St. Mangen, freiwillig eingemauert in einer kleinen Zelle. Als Ratgeberin für Arm und Reich wurde sie weithin geschätzt. Aus ihrer Zurückgezogenheit schöpfte sie grosse Kraft. Mehr als 100 Psalmen wusste sie auswendig und stärkte durch ständiges Gebet ihre grosse Nähe zu Gott.

Das Beten der Psalmen kann in der Zeit grosser Ängste und Probleme auch für uns eine Chance sein. Zum Beispiel Psalm 91:

«Wer im Schutz des Höchsten wohnt, der ruht im Schatten des Allmächtigen. Ich sage zum Herrn: Du meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue. Denn er rettet dich aus der Schlinge des Jägers und aus der Pest des Verderbens. Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist seine Treue. Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt, nicht vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die wütet am Mittag. [...] Ja, du, Herr, bist meine Zuflucht. Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht. [...] Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen. Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst. [...]»

Verena Süess

Kollekten

Die Kollekten im Gottesdienst sind immer ein wichtiges Zeichen unserer weltweiten Solidarität. Wir zeigen so immer ganz direkt und greifbar, dass wir unsere Mitmenschen in der Not nicht alleine lassen. Da wir momentan keine gemeinsamen «physischen» Gottesdienste fei-

ern können, und dies leider auch in der Fastenzeit schon nicht konnten, bitten wir Sie auch im Monat Mai um eine «milde Gabe» für das Fastenopfer, das gerade auch in der Corona-Krise Menschen unterstützt, die von ihren Regierungen ziemlich im Stich gelassen werden. Nicht alle Länder haben ein so hohes finanzielles Polster und eine auch in Krisenzeiten funktionierende Regierung wie die Schweiz. In der immer noch offenen Kirche haben wir eine Sammelbox, oder ganz einfach direkt an:

Fastenopfer – Katholisches Hilfswerk Schweiz
Hauptsitz, Alpenquai 4, 6005 Luzern
Postkonto 60-19191-7

IBAN CH16 0900 0000 6001 9191 7
Vermerk: «Fastenopfer 2020»

Kontakte

www.pauluspfarrei.ch

Marco Süess (Pfarreibeauftragter)
T 071 344 93 20
marco.sueess@pauluspfarrei.ch

Seelsorgetelefon: M 079 320 11 58

Pfarreisekretariat:

Iris Staub und Karin Fritsche
Bruggmoos 29, 9042 Speicher
T 071 344 12 10
Di und Mi 8.00–11.30 / 13.30–16.30 Uhr
Do 8.00–11.30 Uhr
sekretariat@pauluspfarrei.ch

Pfr. Albert Wicki
T 071 793 13 20
albert.wicki@seelsorgeeinheitgaebris.ch

Josef Manser
T 071 343 82 93
josef.manser@pauluspfarrei.ch

Muriel Hirschi
T 071 344 93 21
muriel.hirschi@pauluspfarrei.ch

Peter Mahler
T 071 340 02 85
peter.mahler@pauluspfarrei.ch

Verena Süess
T 071 344 93 24, M 076 521 51 56
verena.sueess@pauluspfarrei.ch

Dieter Breuer (Mesmer) M 079 755 67 21
mesmer@pauluspfarrei.ch

Notfalltelefon: M 079 320 11 58

Teufen Bühler Stein

Grüezi mitenand

Die Menschlichkeit ist zurück!

Der Ausblick nach Ostern macht Hoffnung. Die Fallzahlen der Corona-Infizierten gehen merklich zurück. Unser soziales Leben hat sich in den vergangenen sechs Wochen verändert. Nebst der ständigen Ansteckungsangst, die viele Menschen lähmt und sie zu kleinen Detektiven werden lässt, welche heimlich bei Regelverstössen die Polizei alarmieren, gibt es aber auch ganz viel Wunderbares. Das soziale Verhalten hat bei vielen Kreativeres hervorgebracht. Das sehe ich auch im Militär. Ich bin Seelsorger von rund 700 Soldatinnen und Soldaten, welche im Spital-Bataillon 75 zurzeit täglich gefordert sind an vorderster Front. Von Schaffhausen über Frauenfeld, Herisau, Heiden, St.Gallen bis hin nach Vaduz und Glarus sind sie in der Pflege an regulären und Covid-19-Patienten eingesetzt. Diese jungen Frauen und Männer wurden eingezogen wie damals unsere Gross- und Urgrossväter im Zweiten Weltkrieg. Der «Feind» steht aber nicht ennet der Grenze, sondern ist mitten in unserer Gesellschaft. Der Virus braucht nicht einmal in unseren Körper zu schlüpfen. Er macht die Menschen nur schon mit Hilfe von Social Media und Newsticker krank vor Angst. Diese Spitalsoldatinnen und Soldaten wirken als Unterstützung des zivilen Personals, indem sie Patienten im Spital betreuen. Beinahe noch mehr wirken sie durch ihr schlichtes Dasein im Gemüt der Menschen. «Sie sind ein Engel» oder «es ist einfach schön, dass Sie da sind» sind nur kleine verbale Beispiele, wie sehr unsere Pflegenden in Uniform wahrgenommen werden. Die verordnete Zwangspause der Gesellschaft wird uns verändern – zumindest in der nächsten Zeit. Ich hoffe, dass wir den Wert unseres sozialen Lebens wieder vermehrt schätzen können. Ich hoffe ebenso, dass wir es nicht mehr verlernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen, statt stur auf den eigenen Vorteil bedacht zu sein. Der Preis für die «positiven» Nebenerscheinungen dieser Krise mag zu hoch sein, wenn wir an den wirtschaftlichen Schaden denken, aber die Krise ist vielleicht nicht bloss eine Krise, wenn wir erkennen, zu was Menschen im

Guten fähig sind. Ich glaube wieder etwas mehr an die Menschlichkeit. Sie ist spürbar, ohne dass sie Pfarrer und Seelsorgerinnen durch Sonntagspredigten moralisch einfordern. Sie funktioniert. Die Menschlichkeit wurde nicht infiziert von Covid-19. Sie ist wieder neu da. Ich hoffe, sie bleibt uns erhalten ...



Stefan Staub, Pfarreileiter

Schritt für Schritt in den Alltag zurück

Bis zum Redaktionsschluss des Pfarreiforums ist noch nicht bekannt, welche Verordnungen zur langsamen Rückkehr in die Normalität der Bundesrat erlassen wird. Sobald Bundesbern grünes Licht gibt, dass auch kirchliche Veranstaltungen wieder angeboten werden dürfen, kehrt auch bei uns in der Pfarrei der Alltag wieder Schritt für Schritt zurück.

Es gilt nach wie vor, die Auflagen zu beachten wie Anzahl Teilnehmende, Schutzmassnahmen, Abstandsregelungen etc. Über die Durchführung des Ökumenischen Seniorenausfluges wird erst Anfang Mai entschieden. Die angemeldeten Personen werden schriftlich informiert. Die aktuellen Informationen sind auf der Internetseite der Pfarrei aufgeschaltet und werden an den Kirchentüren und Anschlagkästen beider Kirchen in Teufen und Bühler publiziert.

Auch wenn wir nicht in der Kirche zusammenkommen können, sind wir so im Gebet vereint. Gerne liefern wir Ihnen Gebetsvorschläge, die Sie auch auf unserer Website finden, sowie Impulse zur Gestaltung Ihrer persönlichen Sonntagsgebetszeit.



Kontakte

www.kath-teufen.ch
www.kath-buehler.ch



Pfarreibeauftragter / Diakon:

Stefan Staub, Stofelweid 1a, 9053 Teufen
T 071 333 13 52 / M 079 631 30 37
stefan.staub@kath-teufen.ch

Pfarrer SE Gäbris: Albert Wicki, 9063 Gais

T 071 793 13 20
albert.wicki@seelsorgeeinheitgaebris.ch

Seelsorgerin Pfarreiteil Bühler/Stein:

Annemarie Angele, T 071 793 14 71
annemarie.angele@kath-buehler.ch

Religionspädagogin: Barbara Gahler

M 079 793 99 32
barbara.gahler@kath-teufen.ch

Religionspädagogin: Maria Bänziger

M 076 427 26 33
maria.baenziger@kath-teufen.ch

Sozialarbeit: Valeria Steiner

M 079 709 60 07
valeria.steiner@kath-teufen.ch

Jugendarbeit Rotbachtal: Natalie Fuchs

M 079 593 95 98
natalie.fuchs@kath-teufen.ch

Pastorale Mitarbeiterin:

Marianne Krummenacher, M 079 690 83 12
marianne.krummenacher@kath-teufen.ch

Pfarreisekretariat: Denise Engeler

Stofelweid 1b, 9053 Teufen
T 071 333 13 52
denise.engeler@kath-teufen.ch

Mesmer: Andrea und Peter Inauen

M 079 386 21 12
andrea.inauen@kath-teufen.ch

Pfarreileben



Liebe Leserin, lieber Leser

Eine Sonnenfinsternis war und ist für die Menschen jeder Zeitepoche etwas Aussergewöhnliches. Im übertragenen Sinn erleben wir in unserer Zeit etwas Ähnliches.

Wie gehen wir mit dieser Situation um? Sehen wir nur das Dunkle, das, was uns Angst macht oder Sorgen bereitet? Oder sehen wir auch «Lichtfetzen», die uns trotz allem umgeben? Elisabeth Lukas schreibt in einer Meditation über eine totale Sonnenfinsternis Folgendes: «Siehe ... und fiele der gesamte Schatten deines irdischen Lebensraumes auf das Licht – er könnte es nicht vollends bedecken. Noch hinter dem schwarzen Schlund des Todes leuchtet unauslöschlich das Licht hervor. Und wäre deine Bedrängnis kugelförmig und riesig, wäre sie trotzdem in den alles umspannenden Strahlenkranz himmlischen Lichtes hineingeborgen. Also bleibe ruhig und gefasst und vertraue...» Unser Papst Franziskus sagte kürzlich in Rom: «Nicht nur Licht empfangen sollen wir Menschen, sondern Licht werden für andere.» Diesen Worten kann ich mich nur anschliessen und wünsche Ihnen allen viele lichtvolle Momente und die Erfahrung des Getragenseins. Von guten Menschen wie auch vom dreieinigen Gott.

Pfarrer Albert Wicki

Kollekten Januar 2020 – März 2020

Sternsinger Projekt	Fr. 4338.05
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	Fr. 95.45
Epiphaniekollekte	Fr. 44.10
Diakonische Aufgaben	Fr. 123.70
Caritas Bistum St. Gallen	Fr. 143.50
Gassenküche	Fr. 157.65
Frauenhaus St. Gallen	Fr. 54.20
Fragile Suisse	Fr. 99.45

Wir danken Ihnen herzlich für die Spenden an die wohltätigen Zwecke.

Infolge der Coronakrise fallen die Gottesdienste aus, in denen jeweils für das Fastenopfer die Kollekte aufgenommen wurde. Der KVR Gais hat entschieden, aus diesem Grund dem Fastenopfer Fr. 300.– zu spenden. Vielen Dank für die grosszügige Geste.



Corona-Krise

Bitte beachten Sie die Hinweise über weitere Massnahmen oder allfällig stattfindende kirchliche Angebote im Mai im Anzeigebblatt Gais, der Appenzeller Zeitung, im Schaukasten bei der Kirche oder auf unserer Homepage www.kath-gais.ch. Wir informieren Sie gerne. Bleiben Sie gesund.

Gebet zu Maria, der Beschützerin der Menschheit

Maria, breite deinen Mantel über uns aus, damit wir uns sicher und geborgen fühlen. Trage unsere Anliegen zu Jesus Christus, deinem Sohn und unserem Bruder und Herrn. Bitte für uns, damit wir an den Herausforderungen des Lebens nicht zerbrechen. Amen



Kontakte

www.kath-gais.ch

Pfarreileiter: Pfarrer Albert Wicki,
Langgasse 15, 9056 Gais
T 071 793 13 20,
albert.wicki@seelsorgeeinheitgaebris.ch

Pfarreisekretariat: Gaby Hutter
Langgasse 15, 9056 Gais
T 071 793 11 82, Di 14.00–16.00, Mi und
Do 8.00–11.00, sekretariat@kath-gais.ch

Mesmerin: Jana Sivek
Rhänstrasse 3, 9056 Gais
T 071 790 04 03

Pastorale Mitarbeiterin: Nikola Esslinger
Rotenwies 14, 9056 Gais
M 079 296 60 79
nikola-nixe@gmx.ch

Seniorenarbeit: Marianne Krummenacher
T 071 333 36 26, M 079 690 83 12
marianne.krummenacher@kath-teufen.ch

Impressum

Herausgeber: Redaktion Pfarreiforum
Postfach 659, 9004 St.Gallen
Herstellung: Cavelti AG, Gossau
Erscheinungsweise: 12-mal jährlich
Mitgliedschaftspresse

Redaktionsschluss nächste Nummer: 03.05.2020